

## Sardinien herbe Schönheit im Mittelmeer

der Bensheimer VHS Förderverein und Freundeskreis für internationale Begegnungen.

unternahm vom 15. bis 24. September 2016 eine Reise nach Sardinien. Der Flug von Frankfurt nach



Olbia verlief planmäßig. In Olympia angekommen wurde die Gruppe durch Marco dem einheimischen Reiseleiter begrüßt und gleich danach ging die Reise mit dem Bus nach Porto Cervo ein touristisches Zentrum an der Costa Smeralda weiter. Mit der Touristenbahn wurde die Gruppe durch den Ort gefahren um den Ort der Prominenz anzuschauen. Hier haben sich Politiker Schauspieler und Fußballspieler in schönen Villen angesiedelt. Anschließend wanderten wir vom Hafen zur Piazzetta eine Edel- Einkaufsmeile in Terrassenform. Die Preise, sind den Waren und

der Kundschaft angepasst, dementsprechend hoch. Nach der Besichtigung ging es ins Hotel Du Golf am Golf von Cugnana bei Olbia.

Am 2. Tag machte die Gruppe einen Ausflug nach Nuoro in den Bergen. Hier besuchen wir die Kathedrale Santa Maria della Ninive die 1834-1873 im neoklassizistischen Stil erbaut wurde. Danach wurde ein Rundgang durch das Museo della Vita e della Tradizione unternommen. Gezeigt werden Exponate aus dem alltäglichen Leben der Region, über Leben, musizieren, Fischfang, Arbeiten, Landwirtschaft, Glauben und Aberglauben. Anschließend fahren



wir nach Orgosolo ein ehemaliges Banditendorf. Bekannt ist es durch die Wandbilder sogenannte Muralisti die sozialkritisch den Widerstand gegen Kapitalismus, Faschismus, Krieg, Wettrüsten, Hunger und Apartheid darstellen. Die meisten dieser Bilder sind um 1975 entstanden, doch die Parolen gelten auch 2016 noch. Anschließend drehten wir die Rückfahrt nach Olbia an.

Am 3. Tag bereist die Gruppe die nordöstlichste Küste die Costa Paradiso. Hier wurde eine Korkeichenmanufaktur besucht, ein kleiner Betrieb in dem alle Familienmitglieder mitarbeiten. Gezeigt wurde die Korkrinde die erst von 18-jährigen Korkeichen am unteren Stamm geschält werden dürfen, im Laufe von 8 Jahren bildet der Stamm eine neue Rinde und kann wieder geschält werden. Die Rinde wird vorbehandelt gepresst und gerade gedrückt danach können daraus Korke gestanzt oder Paletten gehobelt werden. Diese Korkplatten dienen zur Dämmung und die Reste werden für Muster und Ornamente zum Verzieren von Vasen, Becher und sonstigem verwendet. Auf der Weiterfahrt nach Castelsardo war auch ein



kurzer Stopp am Rocca dell Elefant fällig. Ein Fels, der von weitem betrachtet, einem Elefant sehr ähnlich sieht.



In Castelsardo setzt die Gruppe die Stadtbesichtigung mit einer Touristenbahn zur Altstadt und Burg fort. Abwärts ging es zu Fuß durch schmale Gassen zurück zur Kathedrale die Sant` Antonio Abate. Von der Terrasse der Kathedrale hat man einen wunderschönen Blick über den Golf dell Aginara. Die

Kathedrale wurde im katalanischen - gotischen Stil erbaut. Der Kirchturm neben an, war ursprünglich ein Leuchtturm. Auf der Weiterfahrt nach Alghero wurde die Abteikirche Santissima Trinita`di Saccargia in Alghera besichtigt. Die Kirche wurde 1116 aus Basalt und Kalkstein erbaut und hat daher seine markante schwarz-weiße Fassade erhalten. Der Glockenturm und Vorhalle kamen Ende des 12. Jahrhunderts dazu. Der Innenraum der Kirche ist schlicht. Ein Fresko aus dem 13. Jahrhundert ist eine Bereicherung des Inneren. Das ehemalige anschließende Kloster fiel einem Brand zum Opfer und ist Ruine. Am Abend kam die Gruppe in Alghero an der Westküste an. Im Hotel Carlos V, nicht weit vom Stadtkern richtete sich die Gruppe ein.



Alghero an der Westküste ist eine besondere Stadt. Durch die Eroberung des Aragonesen Königs Peter IV wurde die Stadt eine Kataloniens Enklave. So kam es, dass die Stadt ihre katalanische Mundart und spanische Prägung erwarb.

Am 4. Tag wird der Stadtkern von Alghero mit einem Spaziergang besichtigt. Stadtmauer und Wehrtürme



umgeben die Stadt die auf einer Landzunge liegt In der Altstadt besichtigen wir die Kathedrale Santa Maria. Die Stadt hat einen vorzüglich langen Sandstrand der oft mit Algen überspült wird aber auch gereinigt wird. Die geplante Bootsfahrt zum Capo Garcia und der Neptungrotte konnte wegen zu hohen Wellengang nicht



stattfinden. Alternativ war es möglich mit dem Ausflugsbus bis zu den Klippen zu fahren und von dort Landschaft und Aussicht zu genießen. Was dann viele aus der Gruppe taten.



Am 5. Tag begab sich die Gruppe in das Tal der Nuraghen. Unterwegs besichtigten sie die Kirche San Pietro mit angeschlossenem Benediktinerkloster und schönem Kreuzgang. Die Kirche hat ihren Ursprung im 11. Jahrhundert und im 12. Jahrhundert kam ein weiteres Stockwerk hinzu, den die pisanischen Baumeister das typische Streifenmuster gaben. Die nächsten Stationen waren die Nuraghen,. Auf der Insel gibt es mehrere dieser Bauwerken. Die Nuraghe Santu Antine, eine der größten Wehr

oder Kulturanlagen wurde besichtigt. Den Bau begannen 1000 vor Christus die Nurager. Um die Anlage befanden sich früher die Rundhütten. Sehr wahrscheinlich waren die Nurager ein Hirten und Bauernvolk, das nach der Bannanaro Kultur ab 1600 bis ca. 400 vor Christus Sardinien prägte.



Anschließend wurde die Nekropole Sand Andrea Prio besucht. Die

Felsengräber entstanden 3500-2700 vor Christus. Die Anlage besteht aus 20 Räumen die in dem Trachytfelsen geschlagen wurden. Die größeren Räume, die Tomba del Capo, wurde im Mittelalter als Kirche genutzt. Diese Räume sind im byzantinischen Stil ausgemalt. Die Bemalung ist teilweise noch gut erhalten.



Auf der Rückfahrt wurde noch an der romanischen Kirche Santa Maria del Reggio in Ardara gehalten. Die Kirche aus dem 11. Jahrhundert war eine Palastkapelle für die Herrscher der Torres. Die Kirche mit rostfarbigem Trachytmauerwerk wird auch "der schwarze Dom" genannt. Im Inneren



beeindruckten die mächtigen Säulen, die Hochkanzel und das riesige Altarretabel von 1515

Die Ruinen des Palastes liegen unweit der Kirche geben aber nicht mehr viel her. Anschließend geht die Fahrt nach Alghero zurück.

Am 6. Tag war wieder Ortswechsel angesagt, die Fahrt führte entlang der wilden Steilküste auf ruhiger schmaler Straße nach Bosa. Unterwegs bei einem Fotostopp kreisen Gänsegeier um die Bergkuppen. Bosa ein charmanter Ort mit bunten Fassaden, palmenbestandener Uferstraße am Fluss Temo, überragt vom Kastell Malaspina. Auf dem gegenüberliegenden Flussufer liegen die ehemaligen Gerberhäuser. Die Kathedrale Maria Immacolata wurde besichtigt. An der Piazza Fontana wurde eine Rast eingelegt wo auch der bekannte Malvasia-Wein probiert wurde. Danach geht es am Flüsschen Cabras entlang nach Tharros auf der Halbinsel Sinis. Vor der antiken Stadt liegt die Kirche Sankt Giovanni di Sinis ein Kleinod byzantinischer Baukunst die auch besichtigt wurde. Forschungen der antiken Stadt lassen auf eine Besiedlung im 13. und 12. Jahrhundert schließen. Nach der Eroberung 215 vor Christus übernahmen die Römer die Stadt und bauten diese nach ihren Bedürfnissen um. Nach dem Rundgang in Tharros fuhr



der Gruppe zur Unterkunft Spahotel Sighientu nach Cagliari.

Am 7. Tag wurde Cagliari erkundet. Bei einem Spaziergang wurden Markthalle, die Kathedrale Santa Maria, das Nationalmuseum für Archäologie, die Altstadt und das Rathaus besichtigt. Die anschließende Freizeit wurde mit Einkäufen, essen und flanieren durch die interessanten Arkaden an der Via Roma ausgefüllt.



Am 8. Tag eine Fahrt nach Santu Antiogu im Südwesten der Insel. Über Carbonia, bekannt durch den ehemaligen Steinkohleabbau, ging die Fahrt über einen Damm zur Insel Sant`Antioco. Hier wurde die Meisterin Cheara Vigo besucht, die sich für das Meer und die Umwelt einsetzt. Eine Besonderheit ist, dass sie aus einem von der Muschel gewonnenen Stoff ähnlich einem feinen Wollknäuel, Fäden spinnt und



diese zu Stoffen verarbeitet oder zum Sticken von Ornamenten benutzt. Es ist ihr Geheimnis wie der Faden entsteht. Danach ging es bergauf zur Basilika Sant`Antioco Martire. Eine romantische Kirche mit Gruft. Die Mittagspause verbrachten wir am Hafen der Stadt. Eine lange interessante Fahrt um die Südspitze der Insel schließt sich an. Die zerklüftete Landschaft zeigt sich von seiner schönsten Seite Capos, vorgelagerte Inseln, Buchten mit Sandstränden, Steilküsten wechseln sich eindrucksvoll

ab. Vor Pula wurde Nora die vermutlich älteste Stadt auf Sardinien angesteuert. Eine antike Ruinenstadt die im 9. Jahrhundert vor Christus gegründet wurde und von den Phönizier später von den Puniern und Römern bewohnt wurde. Theater, Thermen und Mosaiken wurden besichtigt. In der Stadt finden noch Ausgrabungen statt .Danach weiterfahrt zum Hotel in Cagliari



Der 9. Tag war Ruhetag den viele am hoteleigenen Strand verbrachten. Manche fuhren auch nochmals in die Stadt um weitere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.



Am 10. Tag war Abreise. Da der Flug erst am späten Nachmittag startete, war noch Zeit die Sonne zu genießen.

Am Abend mit vielen Eindrücken bepackt landeten wir in Frankfurt.

Hajo Neumann